



Sitzungsvorlage 600/096/2019

Amt/Abteilung: Stadtbauamt Datum: 04.02.2019	Aktenzeichen: 69.04/600-DE		
An:	Datum der Beratung	Zuständigkeit	Abstimmungsergeb.
Stadtvorstand	04.02.2019	Vorberatung N	
Ortsbeirat Arzheim	14.02.2019	Vorberatung Ö	
Ortsbeirat Dammheim	12.02.2019	Vorberatung Ö	
Ortsbeirat Godramstein	13.02.2019	Vorberatung Ö	
Ortsbeirat Mörlheim	12.02.2019	Vorberatung Ö	
Ortsbeirat Mörzheim	13.02.2019	Vorberatung Ö	
Ortsbeirat Nußdorf		Vorberatung Ö	
Ortsbeirat Queichheim	06.02.2019	Vorberatung Ö	
Ortsbeirat Wollmesheim	04.02.2019	Vorberatung Ö	
Hauptausschuss	05.02.2019	Vorberatung Ö	
Stadtrat	19.02.2019	Entscheidung Ö	

Betreff:

Kommune der Zukunft; Projektfinanzierung

Beschlussvorschlag:

Dem vorgelegten Projektfinanzierungskonzept für die „Leuchtturmprojekte“ im Prozess „Kommune der Zukunft“ wird zugestimmt und die Verwaltung wird beauftragt, die weiteren Schritte zur Umsetzung der aufgeführten Projektpakete in Angriff zu nehmen.

Begründung:

Mit Datum 30.11.2018 stellte das Innenministerium des Landes Rheinland-Pfalz Fördermittel für Leuchtturmprojekte aus dem Modellprojekt „Kommune der Zukunft“ in Höhe von 750.000 € bei einem Fördersatz von 60 % in Aussicht. Die Stadt hat den Auftrag erhalten, ein entsprechendes Projektpaket zu schnüren und einen konkreten, begründeten, auf Kostenschätzungen basierenden Förderantrag im Februar 2019 beim Land einzureichen. Mit einem in Aussicht gestellten Gesamtbudget von 1,25 Mio. € lassen sich aus Sicht der Verwaltung die Mehrzahl der in den Stadtdörfern Landaus unter intensiver Bürgerbeteiligung entwickelte Projekte – dargestellt in **Projektpaket 1** – finanzieren. Dieses sollte schnellstmöglich zur investiven Anschlussförderung an das Modellprojekt „Kommune der Zukunft“ beim Land angemeldet werden.

In einem **Projektpaket 2** hat die Verwaltung darüber hinaus gehende Finanzierungsstrategien entworfen, die der Umsetzung weiterer Maßnahmen aus dem Modellprojekt dienen – so dass mit den zur Verfügung stehenden Finanz- und Fördermitteln in allen Stadtdörfern die „Leuchtturmprojekte“ umgesetzt werden können. Das Projektfinanzierungskonzept nimmt dabei neben den Fördermitteln des Landes und den dazu gehörigen kommunalen Eigenmitteln auch die Ortsteilbudgets und jene „Investitionsmittel für Innenentwicklungsmaßnahmen“ in den Blick, welche über die Entwicklung der Neubaugebiete und die hierbei anfallende Wertsteigerungsabgabe voraussichtlich zeitnah generiert werden können. Den

Ortsteilbudgets kommen auch deshalb eine besondere Bedeutung zu, da es sich bei den im Folgenden genannten Gesamtkosten der Einzelprojekte zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch um Kostenschätzungen handelt und ein gewisser Anteil der Kosten erfahrungsgemäß als nicht förderfähig einzustufen ist. Über die Ortsteilbudgets können diese Unwägbarkeiten finanztechnisch abgefedert werden. Die Stadtdörfer sind deshalb aufgerufen, die ihnen zur Verfügung stehenden Investitionsbudgets sowie die sogenannten Restbudgets im Zuge der Umsetzung für etwaige Mehrkosten und/oder Sonderwünsche, oder auch allgemein zur Entlastung des städtischen Gesamthaushalts zur Verfügung zu stellen.

I. Projektpaket 1 (Finanzierung „Kommune der Zukunft“, Förderquote 60 %)

1. **Arzheim - „Sport- und Mehrgenerationenpark Arzheim“**

In der Auftaktveranstaltung „Kommune der Zukunft“ fand sich im Sommer 2017 eine Arbeitsgruppe zur Neugestaltung des Sportplatzes Arzheim zusammen. Ende 2017 entwickelte sich eine Zusammenarbeit zwischen ASV/AG Sportplatz und dem IHC. Der IHC möchte seine Hockeyanlage incl. Umkleiden auf einem Teil der Sportplatzfläche in Eigenregie mit Fördermitteln der Sportstättenförderung (Goldener Plan) realisieren (Investitionsvolumen IHC ca. 650.000 €). Hierzu müsste dem IHC die entsprechende Grundstücksfläche in Erbpacht seitens der Stadt Landau zur Verfügung gestellt werden. Voraussetzung für die Finanzierung des Projekts im Gesamtpaket ist, dass der IHC mit dem beschriebenen Projekt im Jahr 2019 in Landau an erster Stelle zur Anmeldung der Projektfinanzierung über die Sportstättenförderung steht.

ASV und AG Sportplatz planen für den anderen Teil der Fläche ein Multifunktionsspielfeld, Beachvolleyballfeld, Boule-Bahn, Grillbereich und PKW-Stellplätze („Kommune der Zukunft“). Für den Schulsport soll eine 50-m-Laufbahn sowie eine Weitsprunganlage entstehen (Schulamt). Der Sanitärbereich vom IHC soll allen zur Verfügung stehen. Eine Fuß-Zuwegung an der südöstlichen Ecke des Sportplatzes soll wiederhergestellt werden. Zufahrt und PKW-Stellplätze sollen als Schotterfläche angelegt werden. Zur Umsetzung der Maßnahme sind Eigenleistungen beim Bau des Grillplatzes und der Boule-Bahn vorgesehen.

Das Projekt „Sport- und Mehrgenerationenpark Arzheim“ spricht alle Bewohner Arzheims an. Darüber hinaus haben die Arzheimer durch den IHC die Möglichkeit, eine neue Sportart kennenzulernen – zum Mitmachen oder Zuschauen. Der Sportplatz wird zu einer weiteren wichtigen Begegnungsstätte in Arzheim und über Arzheim hinaus. Hierdurch wird auch eine Brücke zum Sportgeschehen in Landau gebaut. Das Projekt ist innovativ, da flächensparend eine attraktive, multifunktionale Sportanlage geschaffen wird, die in Kooperation zweier Vereine gemeinsam mit der Stadt Landau entsteht.

Die Maßnahme (Anteil ASV/AG Sportplatz) wird mit **Gesamtkosten** von **200.000 €** Bestandteil des „Kommune der Zukunft“-Förderantrages (Förderanteil 120.000 €). 80.000 € Eigenmittel werden über den städtischen Haushalt entsprechend abgebildet.

Derzeit stehen dem Stadtdorf Mittel aus dem Budget II/Investitionsbudget und dem sog. Restbudget in Höhe von **rd. 80.000 €** zur Verfügung, welche zur Mitfinanzierung eingesetzt werden können und sollten.

2. **Dammheim - „Neue Mitte Dammheim“**

Die Idee einer neuen, lebendigen Dorfmitte wurde im Modellprojekt „Kommune der Zukunft“ gemeinschaftlich über mehrere Treffen der örtlichen Koordinierungsgruppe hinweg entwickelt. Nach und nach reifte bei den Beteiligten die Erkenntnis, dass sich eine Vielzahl einzelner Ansätze und Ideen stets auf eine große, zusammenhängende

Freifläche rund um die Turnhalle (in der sich auch das Ortsvorsteherbüro befindet) bezieht. Zugleich markiert diese Freifläche inzwischen gewissermaßen den geometrischen Dorfmittelpunkt, der sich im Laufe mehrerer Erweiterungen der örtlichen Siedlungsfläche über die letzten Jahrzehnte signifikant verschoben hat.

Momentan bietet die weitläufige Fläche rund um das Gebäude und den daran anschließenden Fußballplatz aber leider wenig Aufenthaltsqualität. Die Fans gegnerischer Mannschaften stehen in der Regel seitlich am Spielfeldrand und fühlen sich vom Vereinsheim wenig „eingeladen“. Außerhalb von (Sport-)Veranstaltungen kann das Gelände daher bisher auch nicht als Begegnungsraum bezeichnet werden.

Die Räumlichkeiten des gesamten Funktionsgebäudes sind stark ausgelastet und die hier stattfindenden Vereinsangebote werden alle sehr gut angenommen. Was jedoch fehlt ist ein einladender Aufenthaltsbereich, in dem sich die Dammheimer auch über die einzelnen Vereine hinweg begegnen und sich austauschen können.

Ein Alltagstreffpunkt, wie man ihn andernorts über einen Dorfladen schaffen konnte, kommt für Dammheim nicht in Frage, da er vor dem Hintergrund der naheliegenden Angebotsvielfalt wirtschaftlich aller Voraussicht nach nicht tragfähig wäre. Die letzte Gaststätte in Dammheim (ein Portugiese) richtet sich mit ihrem Angebot weniger an die örtliche Bevölkerung. Aus diesem Grund soll den Vereinen in der „Neuen Mitte“ die Möglichkeit geschaffen werden, in Kooperation und Eigenregie ein kleines gastronomisches Angebot zu betreiben. (Je nach Engagementbereitschaft kann sich hier ein kleines Bistro oder Café entwickeln oder auch nur eine Art Kiosk für Kaffee, Kaltgetränke, Eis, Süßwaren o. ä.).

Auch der Freiflächenbereich im Eingangsbereich des Gebäudes soll durch einen großzügigen Außensitz mit hoher Aufenthaltsqualität aufgewertet werden, damit die neue Mitte bei jedem Wetter und zu jeder Jahreszeit einen attraktiven Treffpunkt bietet, an dem die Dorfgemeinschaft auch in Zukunft die wertvolle „man trifft sich, man kennt sich“-Mentalität pflegen kann.

Ergänzend investiert der Ort über das Budget II in eine Aufwertung des gegenüberliegenden Spielplatzes und aus dem Budget der Abteilung Mobilität und Verkehrsinfrastruktur kann die Befestigung des Parkplatzes bestritten werden (**80.000 €**).

Die Maßnahme wird mit **Gesamtkosten** von **300.000 €** Bestandteil des „Kommune der Zukunft“-Förderantrages (Förderanteil 180.000 €). 120.000 € Eigenmittel werden über den städtischen Haushalt entsprechend abgebildet.

Derzeit stehen dem Stadtdorf Mittel aus dem Budget II/Investitionsbudget und dem sog. Restbudget in Höhe von **rd. 50.000 €** zur Verfügung, welche zur Mitfinanzierung eingesetzt werden können und sollten.

3. Godramstein - „Bürgertreff für Jung und Alt“

Eine Reihe aktiver AG's in Godramstein, die sich seit der Auftaktveranstaltung „Kommune der Zukunft“ gegründet haben, suchen eine Räumlichkeit, in der sie ein Café anbieten können, Spieletreffs durchführen, Jung und Alt sich treffen. Hierfür eignet sich der vorgesehene Pavillon im Zentrum des Bürgertreffs hervorragend. Zudem ist vorgesehen, einen Pächter für ein Café/Bistro zu finden, da in Godramstein keine Gastronomie vorhanden ist.

Geplant ist das Projekt auf einem Grundstück an der Queich, am Sportplatz östlich der Tennisplätze. Mit direkter Wassernähe soll hier ein attraktiver Spiel-, Bewegungs- und Aufenthaltsbereich mit Café und Veranstaltungspavillon für alle Altersgruppen entstehen. Godramstein ist das zweitgrößte Stadtdorf und tendiert zu einer alternden Bürgerschaft. Das Projekt soll für junge und ältere Menschen attraktiv sein und die verschiedenen Altersgruppen der Dorfgemeinschaft zu allen Jahreszeiten zusammenbringen. Die Anlage sollte naturnah gestaltet werden und das Medium

Wasser möglichst mit einbeziehen. Zudem ist das Projekt nahe des Queichtal-Radwegs gelegen und attraktiv auch für Landauer Bürger und Familien, die den Queichtal-Radweg nutzen.

Die Maßnahme wird mit **Gesamtkosten** von **350.000 €** Bestandteil des „Kommune der Zukunft“-Förderantrages. (Förderanteil 210.000 €). 140.000 € Eigenmittel werden über den städtischen Haushalt entsprechend abgebildet.

Zur Realisierung des Projektes können zusätzlich Eigenleistung und Sponsorengelder eingesetzt werden. Darüber hinaus betragen die Mittel aus dem Budget II/Investitionsbudget **rd. 100.000 €**, welche zur Mitfinanzierung eingesetzt werden können und sollten.

4. **Nußdorf** - „Nußdorf bewegt – Qualitative Aufwertung Sportgelände“

Eine Erweiterung des bestehenden Anbaus an die Turnhalle zur Nutzung als Vereinsraum bildet den Kern des Projekts. Hiermit soll endlich die Möglichkeit geschaffen werden, Sportvereinsleben Raum zu geben. Ebenso ist in diesem Rahmen geplant, die Fußwegeanbindung vom Neubaugebiet zum Sportplatz (Sicherheit für Kinder und Jugendliche – Kosten hierfür (25.000 €) sind im Haushalt eingestellt) und die Gestaltung der angrenzenden brachliegenden Grünfläche als Begegnungsort für Alt und Jung umzusetzen. Eine qualitative Aufwertung des Sportbereichs trägt zur Attraktivität des Sportangebots bei und stärkt damit Kommunikation und Teamgeist im Dorf.

Die Maßnahme wird mit **Gesamtkosten** von **200.000 €** Bestandteil des „Kommune der Zukunft“-Förderantrages. (Förderanteil 120.000 €). 80.000 € Eigenmittel werden über den städtischen Haushalt entsprechend abgebildet.

Derzeit stehen dem Stadtdorf Mittel aus dem Budget II/Investitionsbudget in Höhe von **rd. 55.000 €** zur Verfügung, welche zur Mitfinanzierung eingesetzt werden können und sollten.

5. **Queichheim** - „Refugium für Mensch und Natur – Sport, Freizeit und Umweltbildung in den Queichwiesen“

Das Leuchtturmprojekt „Refugium für Mensch und Natur – Sport, Freizeit und Umweltbildung in den Queichwiesen“ wurde mit großer Mehrheit von der Koordinierungsgruppe ausgewählt. Das Projekt verfolgt die Idee, in den Queichwiesen ein „Refugium für Mensch und Natur“ (Umweltbildung, Streuobstwiese, Storchennest, Bienenhotel, Nistkästen, Sport und Erholung) zu schaffen. Das Projekt soll in Abstimmung mit dem kath. und ev. Kindergarten, der Grundschule, dem SSC, dem Caritas Förderzentrum sowie dem Jugendwerk realisiert werden und verfolgt mit einer zukunftsweisenden Idee, Menschen aller Altersgruppen und Natur zusammenzubringen. Der Fitnessparcours, das Herzstück des Projekts, soll barrierefrei ausgeführt werden. Jung und Alt mit oder ohne körperliche Einschränkung sollen den Fitnessparcours nutzen können. Zusätzlich ist vorgesehen, im Gewerbegebiet D 12 im Bereich des Birnbachs eine Fitnessinsel für die Beschäftigten und die Öffentlichkeit zu errichten (Finanzierung durch Sponsoren).

Das Projekt fördert innovativ die Verbindung aus Sport, Erholung und Umwelt. Queichheim ist ein Stadtdorf direkt an der Stadtgrenze Landaus mit stetig wachsenden Bevölkerungszahlen. Das Projekt bildet in Ergänzung zur Queichrenaturierung ein attraktives Angebot für die Queichheimer und Landauer Bürger und trägt so auch zur Verbindung von Dorf und Stadt bei. Durch die Einbeziehung der Bürger und Queichheimer Einrichtungen in die Planung, ist eine hohe Identifikation mit dem

Projekt gegeben. Das Projekt soll durch Eigenleistung und mit Unterstützung des Ortsteilbudgets umgesetzt werden.

Die Maßnahme wird mit **Gesamtkosten** von **200.000 €** Bestandteil des „Kommune der Zukunft“-Förderantrages. (Förderanteil 120.000 €). 80.000 € Eigenmittel werden über den städtischen Haushalt entsprechend abgebildet.

Derzeit stehen dem Stadtdorf Mittel aus dem Budget II/Investitionsbudget und dem sog. Restbudget in Höhe von **rd. 50.000 €** zur Verfügung, welche zur Mitfinanzierung eingesetzt werden können und sollten.

II. Projektpaket 2 (Ergänzende Finanzierungen)

1. Mörlheim „Begegnung und Geschichte“

Das Projekt „Begegnung und Geschichte“ (Aufwertung des Dorfplatzes mit Inwertsetzung der historischen Bedeutung der Außenstelle des Klosters Eußerthal für die Entwicklung Mörlheims) hatte in der Anfangsphase des Modellprojektes bereits eine sehr gute Resonanz. Mit der aktuell laufenden Gründung eines Kulturvereins für Mörlheim entsteht eine stabile Aktivgruppe, welche sich u. a. diesem Vorhaben zukünftig annehmen möchte. Eine entsprechende Planungsstudie (Planungsworkshop mit Beteiligung der Bevölkerung) soll zeitnah im verbleibenden Zeitraum des Modellprojektes durchgeführt werden und ist über das aktuelle Projektbudget abgedeckt.

Die Maßnahme verursacht **geschätzte Gesamtkosten** von **250.000 €**. Die Umsetzung zu einem etwas späteren Zeitpunkt ist vom GML mit Förderung über den I-Stock vorgesehen. Derzeit stehen dem Stadtdorf Mittel aus dem Budget II/Investitionsbudget und dem sog. Restbudget in Höhe von **rd. 30.000 €** zur Verfügung, welche zur Mitfinanzierung eingesetzt werden können und sollten.

2. Wollmesheim - „Gestaltung Dorfplatz“

Das GML wird planmäßig 2020 im DGH Wollmesheim durch den Einbau eines Aufzugs Barrierefreiheit herstellen. Bereits 2019 wird die Toilettenanlage erneuert, da die Gegebenheiten den aktuellen Standards nicht mehr entsprechen und es in der Vergangenheit bei stärkerer Beanspruchung im Zuge von Feierlichkeiten auf dem Dorfplatz regelmäßig zu Problemen gekommen ist. Dabei werden auch Kanalarbeiten notwendig.

Auf der gegenüberliegenden Seite des Dorfplatzes plant die VR-Bank SÜW-Wasgau e.G. derzeit einen Neubau mit mehreren barrierefreien Wohneinheiten, der das städtebauliche bzw. dörfliche Gesamtensemble an dieser Stelle deutlich verändern wird. Hier ist auf eine enge Abstimmung mit dem Bauträger hinzuwirken. Aus diesem Grund wird vom GML zeitnah ein planerisches Gesamtkonzept erstellt, in dem auch die Wünsche der örtlichen Bevölkerung bestmögliche Berücksichtigung finden. Die örtliche Arbeitsgruppe Dorfplatzgestaltung hat bereits eine Vielzahl an Ideen zu Papier gebracht wie z.B. die Aufwertung der historischen Wiegeanlage (Waage und Wagenhäuschen), ein Boule-Platz, eine e-Bike-Ladestation etc. Die Gesamtplanung kann dann abschnittsweise aber zielorientiert z. B. im Laufe jeweils anfallender Bau- und Sanierungsmaßnahmen umgesetzt werden.

Die **Kerwegemeinschaft Wollmesheim** hat bereits in Aussicht gestellt sich an den **Kosten für eine neue Teilüberdachung des Platzes** zu beteiligen. Die vorhandene Pergola ist marode und muss abgerissen werden. Der Ortsbeirat hat bereits beschlossen einen Zuschuss aus dem Ortsteilbudget für die Sanierung der Kegelbahn im DGH zu gewähren. Über die Umsetzung des Neubaugebietes in Wollmesheim voraussichtlich ab

2020 werden dank der Wertsteigerungspauschale Mittel zur Finanzierung von Innenentwicklungsmaßnahmen generiert.

Die Maßnahme verursacht **geschätzte Gesamtkosten** von **250.000 €**. Erste Schritte können zeitnah im Zuge notwendiger Bau- und Sanierungsarbeiten umgesetzt werden, der Abschluss erfolgt spätestens dann, wenn die mittels Wertsteigerungspauschale generierten Gelder für die Innenentwicklung zur Verfügung stehen.

Derzeit stehen dem Stadtdorf Mittel aus dem Budget II/Investitionsbudget und dem sog. Restbudget in Höhe von **rd. 55.000 €** zur Verfügung, welche zur Mitfinanzierung eingesetzt werden können und sollten.

3. Mörzheim - „Renaturierung Hordtweiher + Umweltbildung“

Das „Leuchtturmprojekt“ „Gemeinschafts- und Kulturzentrum Alte Schule“ wird vom GML derzeit geplant. Ab 2020 ist eine Umsetzung mit Fördermitteln des I-Stock vorgesehen.

Das zweite Projekt „Renaturierung Hordtweiher + Umweltbildung“ wurde 2017 von einer engagierten Arbeitsgruppe während der Auftaktveranstaltung „Kommune der Zukunft“ ins Leben gerufen und 2018 in zwei Planungsworkshops zu einer allseits abgestimmten konkreten Entwurfsplanung weiterentwickelt. Neben der Renaturierung des Hordtweihers sind naturnahe Aufenthalts- und Kinderbewegungsbereiche vorgesehen. Das Thema Umweltbildung ist ein weiterer Schwerpunkt, angedacht ist, diesen Projektteil gemeinsam mit Landauer Schulen und der Uni zu realisieren. Die Maßnahme verursacht **geschätzte Gesamtkosten** von **200.000 €**.

Leider wurde das Projekt im geplanten Förderprogramm „Blau Plus“ nicht aufgenommen. Aktuell werden alternative Fördermöglichkeiten geprüft, alternativ könnte die Umsetzung ebenfalls mittels der im Zuge der Umsetzung des Neubaugebietes in Mörzheim über die Wertsteigerungspauschale generierten Gelder für die Innenentwicklung erfolgen.

Derzeit stehen dem Stadtdorf Mittel aus dem Budget II/Investitionsbudget in Höhe von **rd. 40.000 €** zur Verfügung, welche zur Mitfinanzierung eingesetzt werden können und sollten.

Zusammenfassung und Ausblick:

Um mit dem vom Land zur Verfügung gestellten Förderbudget von 750.000 € alle Investitionsmaßnahmen in den acht Stadtdörfern in den nächsten Jahren umsetzen zu können und damit die intensive, bürgerschaftlich getragene Vorarbeit in den Stadtdörfern zu würdigen, bedarf es der aufgezeigten Gesamtfinanzierungsstrategie, die eine Vielzahl von Finanzierungsbausteinen ortsteilübergreifend zusammenführt. In den Ortsbeiräten sollten in diesem Zusammenhang vor allem die Verwendung der vorhandenen investiven Restmittel besprochen und grundsätzlich beschlossen werden. Die einzelnen Projektfinanzierungen müssen dann nach Erteilung des Förderbescheides und Freigabe des Haushaltes durch die Aufsichtsbehörde im Detail festgelegt werden.

Auswirkungen:

Produktkonto: 5225

Haushaltsjahr: 2019 - 2021

Betrag:

Über- oder außerplanmäßige Ausgaben:

Mittelbedarf ist über die genehmigten Haushaltsansätze gedeckt: Ja /Nein

Bei Investitionsmaßnahmen ist zusätzlich anzugeben:

Mittelfreigabe ist beantragt: Ja /Nein

Es handelt sich um eine förderfähige Maßnahme: Ja /Nein

Sofern es sich um eine förderfähige Maßnahme handelt:

Förderbescheid liegt vor: Ja /Nein

Drittmittel, z.B. Förderhöhe und Kassenwirksamkeit entsprechen den veranschlagten Haushaltsansätzen und wirken nicht krediterhöhend: Ja /Nein

Sonstige Anmerkungen:

Beteiligtes Amt/Ämter:

Amt für Schulen, Kultur und Sport
Dezernat II - BGM
Dezernat III - BGO
Finanzverwaltung/Wirtschaftsförderung
Gebäudemanagement
Umweltamt

Schlusszeichnung:

--